

the 1 and 3,
stroke 3.

„nach er zielt. Ich kann nicht wissen, ob er auf Trevorn's Seite steht und so lange ich das nicht weiß, werde ich in der Sache nichts weiter thun. Nun hören Sie Mal!“

dahin marschirt. Auch wurde der Kriegsminister Plamenat von Antivari nach Cettinje berufen.

§ Zum spanisch-amerikanischen Conflict.

Die Hubschiffen in Madrid häufen sich von Tag zu Tag immer mehr. Sowohl die Nachrichten von den Philippinen als auch von Cuba sind gar nicht dar- nach angethan, als wenn Spanien erfolgreich den Krieg durchsetzen könnte. Wenn alles nicht trügt, so wird aber in Bälde eine Wendung in die Lage des Krieges kommen, denn daß die verschiedenen Großmächte eine große Anzahl ihrer Kreuzer auf den Kriegsschauplatz schicken, hat keine bestimmten Gründe, und wenn man nur glauben soll, sie müßten die Interessen ihrer Nation schützen, so ist dies doch etwas Befremdliches.

Eine sehr wichtige Depesche kam dieser Tage in Madrid an. Abgeschickt ist sie vom General Augusti auf den Philippinen. Sie besagt: Der deutsche Dampfer „Darmstadt“, auf dem sich der flüchtige Erzbischof von Manila und eine Anzahl Priester und Mönche, die für immer die Philippinen verlassen, befinden, hat die Depesche nach Shanghai gebracht. General Augusti selbst darin, daß immer noch alle Kommunikationsmittel im Umkreis der Hauptstadt unterbrochen sind und daß er von dem General Monet, den er vergebens erwartete, ohne Nachricht ist. General Monet führte ungefähr 3000 Mann, mit denen er in den benachbarten Provinzen operierte. Was ist aus ihm und seinen Truppen geworden? Vorherhand liegt noch kein Grund vor, eine Katastrophe zu befürchten, denn fast alle Soldaten Monets sind Spanier von der Halbinsel und gut diszipliniert; allein diese Verstärkung hätte für Manila die unschätzbaren Dienste leisten können, wäre sie rechtzeitig eingetroffen. Alles läßt befürchten — und aus der Depesche des Generalgouverneurs spricht schon die Vor- ansetzung —, daß General Monet zu spät in Manila eintrafen wird — wenn er überhaupt eintrifft. General Augusti fügt hinzu, daß die gesamte weiße Bevölkerung Manilas sich in den von Festungsmauern umgebenen Theil der Stadt zurückgezogen hat, denn sie hat weniger Furcht vor einem eventuellen Bombardement als vor den Ausbreitungen, Wiederberge- rungen, Raubzügen und Plünderungen der Eingeborenen. Für alle Kerner Manilas heißt dieser Abzug der am- tlichen Depesche, daß der größte und schönste Theil der Hauptstadt des Archipels bereits in den Händen der Rebellen ist, denn die moderne, die Handelsstadt mit ihrer berühmten Calle de la Escala befindet sich ge- rade außerhalb der Ringmauern. Die Depesche schließt mit Worten, die eine große Umrage verursachen: Ge- neral Augusti sagt nämlich, er wisse nicht, an welchem Tage das Bombardement erfolgen wird. Die Ameri- kaner beharren demnach auf ihrem Plan, Manila zu bombardiren, eine Gefahr, die man hier durch die Vor- stellungen der europäischen Consulen schon beiseite- gelassen. Die Mithellosigkeit mit der die Amerikaner sich Agamas, der Hauptstadt der Marianen auf der Insel Guam bemächtigen konnten, hat nicht verfehlt, die Gemüther zu erregen. Die Befestigungen Agamas hatten keine Kanonen, die paar spanischen Soldaten nur einige alte Flinten. Die Befestigung des amerikanischen Kreuzers „Charleston“ hat von Agama Besitz ergriffen, ohne den geringsten Widerstand zu finden. Dann ging das Schiff nach den Carolinen in See und der Com- mandant hoffte, daß dort die Dinge sich ebenso leicht und glatt abwickeln würden. Das Alles läßt auf eine beklagenswerthe Vernachlässigung schließen, für die einige Mitglieder der Opposition in den Cortes die Schuld- igen zur Verantwortung ziehen wollen. Die amtlichen Depeschen aus Cuba sind viel weniger wichtig als die von den Philippinen. Sie berichten über einen neuen Angriff, den der Feind vorgestern Abend gegen die Befestigungen am Hafeneingange Santiagos unternahm. Nachdem die feindliche Flotte wahrgenommen hatte, daß die Spanier an der Wiederherstellung der Forts Morro und La Socapa arbeiteten, entsandte sie zwei Kreuzer und einen Aviso, die ungefähr 60 Geschosse nach den erwähnten Befestigungen abgaben, um die Fortifica- tionen zu verhindern. Drei Spanier, darunter ein Officier wurden verwundet. Als das spanische Kanonenboot „Relaxquez“ in Cienfuegos einen ver- dächtigen Dampfer, der allerdings nicht das Aussehen eines Kriegsschiffes hatte, sich dem Hafen nähern sah, fuhr es ihm entgegen und wechselte mit ihm mehrere Kanonenkugeln. Es war ein kriegstüchtiger ausgerüsteter Hilfskreuzer der Vereinigten Staaten, der die spanische Kanonenboote bis zur Tragweite der Küstenbatterien verfolgte und sich dann mit einigen leichten Kanonen- kugeln begab. Das Kanonenboot wurde ebenfalls be- schädigt und begab sich mit vier Verwundeten in den Hafen von Cienfuegos. Allen Einzelheiten, die uns die Tele- graphenagenturen über die Landung von 850 Mann amerikanischer Marine-Infanterie in Caimanera bringen, all den verschiedenen Berichten über einige Zu- sammenstöße, die wie es scheint, schon zwischen spani- schen und amerikanischen Soldaten in der Umgebung Guantanamoos stattgefunden haben, zum Trost, beharren Sagasta und seine Ministercollegen darauf, die Nach- richt von dieser Landung zu dementiren. „Es ist un- möglich“, sagte gestern der Ministerpräsident, als er das königliche Schloß verließ, „daß die Generalcom- mandanten von Guantanamo und Santiago de Cuba nicht schon etwas gemeldet hätten, wenn die Landung thatsächlich erfolgt wäre.“ Heute wird von allen Seiten gemeldet, daß endlich in der Bai von Guantanamo die aus 15000 Mann bestehende Expedition landen wird, die letzten Sonntag von Keywest abgegangen ist. Jetzt muß man also daran glauben. Diese zwanzig Meilen lange und ebenso oft verschobene Expedition landet vielleicht eben jetzt an der cubanischen Küste. Nach den Mittheilungen des Marshalls Blanco und der Generale Pando, Vinales und Yague kann man sich über diese Landung eigentlich nur freuen. Diese Be- setzung hoffen sicher, den Amerikanern eine exempla- rische Bückstimmung zu ertheilen. Es wird einen schwe- ren Kampf geben, und wenn die Hauptmacht, der In- surgentenführer Gomez und Calixto Garcia, den Einbrü- chen diese leicht eine schwere Niederlage erleben, durch die Spanier sich für Capiti rächen würde und durch die die Amerikaner in wenigen Stunden all' der Vortheile verlustig geben könnten, die sie bis jetzt im Kriegsspiele davongetragen haben.

§ Zur strategischen Lage. Mit der Landung der amerikanischen Marineinfanterie in der Bai von Guantanamo tritt der Krieg in ein neues Stadium. Die Bombardements des Admirals Sampson konnten wohl werthvollen Stoff für Zeitungartikel liefern, aber kaum den Zweck des Krieges, die Eroberung Cubas fördern. Mit der Landung beginnt dieses Geschäft im Ernst. Der Landangriff auf Santiago, der nun in

Vereinigung mit den Insurgenten vorbereitet wird, und die Ueberwälzung der spanischen Garnison, die 10000 bis 20000 Mann stark sein soll, sollte sich nach Ansicht der hiesigen Sachverständigen angesichts der bisher be- wiesenen Unfähigkeit der spanischen Führer als keine allzu schwere Aufgabe herausstellen. Admiral Sampson meint, 10000 Mann sollten Santiago in 24 Stunden nehmen, allerdings muß er die 10000 Mann erst haben. Und die wiederholte Verzögerung der Abfahrt der Expedition von Keywest, die mit dem Erscheinen von vier mysteriösen spanischen Kreuzern entschuldigt wird, beweist wohl, daß die amerikanischen Truppen eben immer noch nicht für den Ausmarsch fertig sind.

§ Paris, 20. Juni. Nach einem Telegramm des „New-York Herald“ aus Hongkong vom 19. ist an dem Tage dort ein am 14. von Manila mit 1002 Reisenden abgegangenes Schiff ange- kommen. Unter den Reisenden befanden sich 70 Europäer, davon waren 37 französische Mönche. Es verlautet, obgleich die Aufständischen in der Lage seien, die Stadt zu nehmen, verbinde Admiral Dewey sie daran, da Manila nur von den Amerikanern genommen werden dürfe. Nach einem andern Telegramm aus Manila vom 14. ds. haben die Aufständischen Calocan genommen und rücken vorwärts. Die Eisenbahnstation von Tutudan und einige Außenposten bei Malate und Santa Ana werden noch von den Spaniern vertheidigt. — Der „New-York Herald“ erhält von einem Berliner Berichterstatter folgendes Telegramm: Ich bin von dem hiesigen Staats- sekretär des Auswärtigen dazu ermächtigt, die der Regierung der Vereinigten Staaten bereits gegebenen Versicherungen zu erneuern, daß Deutschland auf den Philippinen keine andere Absicht verfolgt, als Leben und Eigenthum der Deutschen, der Schweizer und der Portugiesen zu schützen. Eine Absicht, einzugreifen, ist durch- aus nicht vorhanden.

§ Washington, 20. Juni. Bei Santiago wurden vorgestern mehrere Versuche gemacht, um einen geeigneten Landungspunkt zu finden. Diese Versuche haben gezeigt, daß die Ufer auf eine Entfernung von 15 Meilen hin von den Spaniern bewacht werden.

§ Washington, 20. Juni. Der kubanische General Cerez war an Bord der „Marblehead“ empfangen und es war hierbei die kubanische Flagge salutirt worden. Das Marine-Departement wird jetzt wegen dieser Angelegenheit eine Unter- suchung einleiten, da das See-Reglement nicht gestattet, die Flagge einer von den Vereinigten Staaten nicht förmlich anerkannten Nation zu salutiren, und die kubanischen Aufständischen nur als einzelne Personen mit den Amerikanern zu- sammen wirken sollen.

Rheinland-Westfalen.

Neu, 21. Juni.

§ § § Paracleten-Verein. Am verflossenen Sonntag machte der Paracleten-Verein zum heil. Antirinus“, vom herrlichen Wetter begünstigt, seinen diesjährigen Ausflug. Eine Schaar von 76 Mitgliedern fuhr nach Hochdahl und durchzog zunächst das schöne Aßelthal, sich an der prächtigen Natur erfreuend, theils bei Reih und Feld, theils in den Anlagen des Wanderclubs“, durch Speise und Trank sich stärkend. Der frische Gorgelgang auf dem Marische zog die fremden Ausflügler an. Sehr interessant war der Besuch der Follereckmühle zu Wintelsmühle. Der Rück- weg erfolgte über „Neanderhöhe“, von wo das überaus romantische Neanderthal die Sänger aufnahm; durch welches die Aßel entlang zwischen Waldeshöhe einer- seits und den mächtigen Steinbrüchen andererseits der Station Erkrath zugeführt wurde. Dort mußte der Verein sich dazu verstehen, in Gollwagen einzusteigen. Die Eisenbahnverwaltung sollte allerdings eine Kinder- schaar nicht veranlassen, eine solche geradezu gefährliche Fahrt zu machen. Das Unangenehme derselben wurde bei fröhlichem Gesang und wiederholtem „Wä“-Rufen vergessen ge- macht, und die Stimmung am Schluß war so gehoben, daß der Chor mit Marschgesang „aus voller Brust und frischer Brust“ in die Vaterland einzog. Wägen die genussreichen frohen Stunden ein neuer Antriebs sein zu frommen freudigen Wirken zu Gottes Ehre!

§ § § Freiwillige Feuerwehr. Gestern hielt die hiesige Feuerwehr unter Leitung ihres Viceschefs auf dem Wiesenplatz eine Übung ab. Die einzelnen Colonnen lösten ihre gestellten Aufgaben unter dem Commando ihrer Führer mit militärischer Exactheit. Die Steiger machten zunächst Vorübungen mit den Brandleitern auf der Stelle. An diese schlossen sich die Übungen am Steigerthurm. Diese wurden die einzelnen Etagen mit Leitern verbunden, darnach stieg man mit einer Leiter in die verschiedenen Räume; indem die Leiter aus den unter in die darüber liegenden Fenster eingehängt wurden. Die andern Colonnen führten die Übungen an den Spritzen- und Schlauchwagen muster- gültig aus. Ueberhaupt das ganze Exercitium zeigte dem Beobachter, daß ein energischer Geist in unserer Feuerwehr wohnt. An jede Übung wurde eine zweck- mäßige, belehrende Instruktion geknüpft. Der Viceschef gab dann wieder den Führern seine verschiedenen An- weisungen.

Die Wehr übt jetzt für ihr am Peter und Paulstage stattfindenden Stiftungsfest, an welchem Tage sie eine größere Vorstellung am Steigerthurm veranstaltet. Ueber das Fest selbst können wir unsern Lesern jetzt schon mittheilen, daß die Wehr nachmittags unter Theilnahme vieler Auswärtigen einen Festzug durch die Stadt veranstaltet. Daran schließt sich die Vorstellung an und Abends ist in den Gartenan- lagen des Herrn Conr. Hötiges, „Rosa“, Concert und Abendunterhaltung. Man kann den modernen Feuer- wehrleuten, die Tag und Nacht immer zur Hilfe bereit sind, das schönste Wetter und recht viel Vergnügen wünschen.

§ § § Sport. Einen großartigen Verlauf nahmen die Rennen zu Frankfurt a. M. am 19. Juni. Denelben wohnten der Großherzog und die Groß- herzogin von Hessen bei. Das erste Rennen, Preis von St. George, Ehrenpreis und Clubpreis 2000 Mark, 1800 Meter, gewann Mittelmeiser von Egnard's „Eagle“. Im Ruchhof-Fürdenrennen wurde St. Neibens „Granate“ zweites und Graf Stauffenberg's „Damb“ drittes. Das Hauptinteresse concentrirte sich

auf das fünfte Rennen. Zu denselben hatte der Groß- herzog von Hessen einen Ehrenpreis für den siegenden Reiter ausgesetzt. Außerdem waren noch Ehrenpreise den Reitern des zweiten und dritten Pferdes angesetzt. Ferner dem siegenden Pferde der Subscriptionspreis von 10,000 Mark. Die Distanz betrug 5000 Meter. Als Sieger ging St. Graf Stauffenberg mit St. Wölfs „Freude II“ durch's Ziel. Die Großherzogin über- reichte dem Sieger persönlich den Ehrenpreis. An dritter Stelle kam Suermondt's „Marmelade“ an.

§ § § Unfall. Gestern Mittag fiel ein Junge auf dem Bügel von einer Karre. Seine Verletzungen waren glücklicherweise nur leichte.

§ § § Grevenbroich, 19. Juni. Dieser Tage hatten wir Gelegenheit, den Vorstellungen der bekannten „Theatergesellschaft Hermanns“ im Saale des Hotel Hardy beizuwohnen. Die Leistungen der Künstler waren vorzügliche und fargten auch die Zuschauer nicht mit ihrem Beifall. Jeder war sichtlich bemüht, seine Schuttschheit zu thun, um dadurch den Erfolg zu sichern.

§ § § Grevenbroich, 19. Juni. Die Herbstferien in diesem Jahre beginnen am hiesigen Programm am 11. August und schließen am 15. September. Die Herbstferien an der kato- lischen Elementarschule hieselbst, welche ebenfalls eine Dauer von 5 Wochen haben, beginnen und endigen an denselben Tagen.

§ § § Bebburgh, 19. Juni. In der letztverflossenen Woche (Sonntag den 12. bis Sonntag den 19. dieses Monats) fand hieselbst unter Anwesenheit dreier fremden geistlichen Herren eine Mission statt; die Anbachtigungen und besonders auch die Predigten während dieser Tage waren von der Bevölkerung hierorts und aus der Umgegend sehr gut besucht.

§ § § Krefeld, 20. Juni. Das hiesige amtlich fest- gestellte Resultat der Reichstagswahl weist nur wenige Abweichungen von den zuerst mitgetheilten provisorischen Zahlen auf. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 29,938; es wurden Stimmen abgegeben 20,143, davon waren 23 ungültig. Der Candidat der Centrumpartei Herr Rechtsanwalt Dr. Carl Bachem erhielt 11,549, der nationalliberale Candidat Herr Dr. West- berger 3242, der socialdemokratische Candidat 5144 und der Antisemit 172 Stimmen, 13 Stimmen ge- spalteten sich.

§ § § Neve-Gelbern, 20. Juni. Es lohnt sich wohl der Mühe, das heute amtlich festgestellte Gesamt-Resultat der Reichstagswahl unteres diesmal besonders interessanten Wahlkreises mitzutheilen. Es wurden im Ganzen 16,924 Stimmen abgegeben. Davon erhielt der Centrums-Candidat Dr. Marcour 14,816, der Sonder-Candidat Schreiner 1655, der Socialdemokrat Bebel 291 und Graf Paul v. Hoensbroech 129 Stim- men. 33 Stimmen gespalteten sich.

§ § § Duisburg, 20. Juni. Samstag Morgen gegen 10 Uhr wurde auf der Duisburger Kupferhütte der 19jährige Arbeiter Friedrich Seibert beim Rangiren beladener Wagen überfahren. Die Verletzungen, die der Bedauernswerthe erhielt, führten den Tod sofort herbei.

§ § § Duisburg-Wanneimort, 20. Juni. Einen famosen Fang hat die Polizei Samstag Abend hier gemacht. Seit einiger Zeit wurde die Bevölkerung hier und in der Nachbarschaft durch eine Reihe von Diebstählen in Un- ruhe versetzt. Nimmehr ist es gelungen, das fahrende Nest, von woher die nächtlichen, besonders auf Wirtshäuser abgezielten Besuche ausgingen, auszuheben. Es war das letzte Haus im Schenke, wo sich das Diebs- geschindel im Oktober vorigen Jahres niedergelassen hatte, neben dem Waldblock der Köln-Windener Eisenbahn. Der Wärter, der den Nachtdienst versah, beobachtete verdächtig, daß gegen Morgen Männer mit gefüllten Säcken aus der Kammer des Wirtshausbesizers kamen und dieselben in das bezeichnete Haus trugen. Deshalb wurde der Beamte, da er die nächtlichen Gehehen für Wirtshäuser hielt, den Forstverwalter Herrn Böhler auf- merksam. Letzterer aber fand bei seinen Nachspürungen in der Wohnung ein fälsches Del, das aus dem in der Nacht vor dem Wirtshaus beim Wirth M. begangenen Diebstahl herrührte. In der Kenntniß geklärte Polizei übernahm darauf Samstag Abend die Bewohner des verdächtigen Hauses durch einen unerwarteten Besuch, der zur sofortigen Verhaftung der Spitzbuben führte. Zwei Kerle, ein Kölner und einer aus Hamm, sowie deren „Hauskälterin“ wurden festgenommen.

Die weitere Durchsuchung förderte jedoch eine große Masse gestohlener Sachen, als Fässer mit Wein, Rum, Cognac, Del u. s. w., Betten, Geräthschaften und Kleiderwaaren, ferner eine Anzahl Stiefel und Schuhe, welche die Ge- sellen bei einem Schuhmacher in Wanneimort gestohlen hatten, zu Tage. Zu ihren Diebstählen benutzten die Kerle einen 13jährigen Schulfürer, der es auszeich- nend verstand, durch die Kellerlöcher in die Häuser zu bringen. Der Junge wurde natürlich mit festgenommen. In die nette Geschichte dürfte auch ein Diebstahls-Ver- such im hiesigen Wirtshaus verwickelt werden, an welchen die Diebe schon eine Anzahl der gestohlenen Schuhe ver- loren hatten. Die Festnahme des Gefindels eregt in Wanneimort große Genugthuung.

§ § § Solingen, 19. Juni. Im hiesigen Wahlkreise tritt das Centrum in der Stichwahl am Freitag für den freisinnigen Sobin ein. Das Gleiche geschieht auch im Wahlkreise Hagen, wo das Centrum die gefährdete Kandidatur Eugen Richter's unterstützt.

§ § § Köln, 20. Juni. Ein mustergültiger Reichs- tagswähler. Für die vielen gleichgültigen und faulen Wähler, denen wir hier in Köln die Stichwahl zu ver- danken haben, mag folgendes zur Verzeigung dienen. Ein in Köln stationirter junger Beamter war für einige Tage beurlaubt und nach seiner Heimath ge- fahren. Am Donnerstag-Morgen um 6 Uhr befleg er dort sein Zweirad und war um 11 Uhr Mittags in Köln. Der einzige Zweck dieser Fahrt war die Ausübung seiner Wahlpflicht. Nachdem er dieser genügt und sich gefräht hat, befleg er sein Stahlfahrrad und fuhr wieder seiner Heimath auf dem hohen Renn zu. Ein anderer Herr ist zum Wahltag von Berlin nach Köln gefahren, um seine Stimme abzugeben. Wie viele sind uns bekannt, die kaum 3 Minuten bis zum Wahllokal zu gehen hatten, und denen dies noch zu umständlich und zu weit war!

§ § § Meisen, 20. Juni. Als gestern Abend gegen 11 1/2 Uhr ein Personenzug von Koblenz hier ankam, wurde von dem Bahnhofspersonal bemerkt, daß ein Arm und Bein eines Mannes von der Wagendecke her- abhing. Bei sofortiger Unternehmung wurde festgestellt, daß der zu diesem Zuge gehörende Wagnenwärter, am Kopfe schwer verletzt, auf der Wagendecke lag. Ver- muthlich hat der Verunglückte nach Abfahrt von Ro- landsdorf von der Wagendecke aus an der Abtheilung- Leiter sich zu schafften gemacht und ist beim Passiren des Zuges unter einer Ueberführung bei Rolandsdorf mit dem Kopfe gegen die Brücke angeschlagen. Der Ver-

unglückte, Schlosser Frank aus Koblenz, starb schon wenige Minuten nachdem er aufgefunden war.

§ § § Auren, 19. Juni. Die Gewitter der vorigen Woche, welche über Heimbach, Platten und Wollersheim hingen, haben in Folge des wolkenbruchartigen Regens, der vielfach Wege, Brücken, Gärten, Felder und Wiesen mit Sand und Gerölle bedeckte, großen Schaden an- gerichtet, wie sich erst jetzt übersehen läßt: man schätzt den Schaden weit über 50,000 Mark.

§ § § Jülich, 18. Juni. Für das diesjährige Rennen, das am Sonntag den 21. August stattfinden soll, ist jetzt das Programm festgelegt. Dasselbe weist gegen die Vorjahre insofern Veränderungen auf, als die Offizier- Steeple-Chase und das Verkaufsfürdenrennen in diesem Jahre ausfallen, an deren Stelle eine Jockey-Steeple- Chase tritt, und ferner die Preise einzelner Rennen gegen das Vorjahr wesentlich erhöht sind.

§ § § Saarbrücken, 18. Juni. Als heute Morgen ein junger, 18 Jahre alter Bursche aus Oberstein von der hiesigen Straßammer zu sechs Monaten Gefängniß wegen Messerfechterei verurtheilt worden war, holte er aus der Tasche eine Flasche hervor und trank deren Inhalt aus, worauf er zu Boden fiel. Der Arzt konnte nur noch den durch sturtes Gift erfolgten Tod feststellen.

§ § § Koblenz, 20. Juni. Ein zugereiftes Ehepaar vergiftete sich gestern Abend in einem Wirtshauslokal in Ehrenbreitstein. Die Frau ist gestorben, der Mann lebt noch und ist ins Hospital gebracht worden.

§ § § Marten (Westfalen), 19. Juni. Ein Buben- streich, durch welchen ein schweres Unglück hätte herbei- geführt werden können, ist hier vergangene Nacht aus- geführt worden. Bei einem Neubau waren 19 Gerüst- stricke so durchschnitten worden, daß dieselben beim Be- treten des Gerüsts durchfielen und die Arbeiter in die Tiefe stürzen mußten. Ein Arbeiter hatte das Gerüst schon betreten, zum Glück wurde noch rechtzeitig das Durchschneiden der Stricke bemerkt. Die Baubude war erbrochen, die Wasserwaagen waren zertrümmert und die Balken waren verbrannt worden. Von der beim Bau vorhandenen Wasserleitung war das Rohr abgerissen und durch ein Fenster in den Keller geleitet worden, dann hatte man die Leitung angebrocht und den Keller fast voll Wasser gelassen. Man ist den Schaden beseitigen, auf der Spur.

§ § § Fierlosch, 20. Juni. Das Centrum beschloß Wahl-Einkhaltung in der Stichwahl zwischen Lenzmann und Kille.

Gerichtliches.

§ § § Grevenbroich, 20. Juni. (Schöffensitzung.) 1. Der Gutsbesitzer Wilh. Joh. Gottfr. E. zu Weichhof wurde in eine Strafe von 5 Mk. event. 1 Tag Haft genommen, weil er den Theodor W. mittelst eines Stodes mißhandelt hat. 2. Wegen öffentlicher Beleidigung des Gensdarmen K. aus Widdath wurde der Tagelöhner Christ M. aus Gultorf mit 3 Mk. event. 1 Tag Haft bestraft. 3. Der Weichhofener Johann Joh. E. zu Gultorf hat seinen Gefindensbesitz bei dem Ackerer Anton D. zu Gultorf verlegt, wofür ihn das Gericht mit 9 Mk. event. 3 Tagen Haft bestraft. 4. Der Schüller Gerhard K. aus Jaderath wurde zu einer Geldbuße von 9 Mk. event. einer Haftstrafe von 3 Tagen verurtheilt, weil er sich des großen Unfalls und des Verdens mit Steinen auf Menschen schuldig gemacht hat. 5. Die Knechte Franz A. und Johann K. ersterer zu M. S., letzterer zu Weichhofen, haben zu Widdath durch Brüllen und Sämen großen Unfug verübt. U. wurde mit 15 Mk. event. 5 Tagen Haft, K. mit 12 Mk. event. 4 Tagen Haft bestraft. 6. Eine Strafe von 20 Mk. auf den 4. Juli er. verlegt.

§ § § Düsseldorf, 18. Juni. (Strafammer.) Am Abende des 4. April befand sich Johann Deum- mann in der Wirtshauslokal Fabrich zu Vennath. Der Fuhr- knecht Johann Sch. geriet mit ihm in einen Wort- wechfel. Als nun der angetrunkene Deumann heimging, wurde er überfallen, zu Boden geschlagen und durch Messerhiebe verletzt, so daß er sieben Wochen arbeits- unfähig war. Dieser Mißhandlung waren angeklagt, Johann Sch., Wilhelm K. und Johann K. aus Ven- nath. Die Strafkammer verurtheilte den Johann Sch. und Johann K. zu 6 Monaten Gefängniß, der Wilh. K. wurde freigesprochen. — Ein Jahr Gefängniß er- hielt Peter J. aus Kippelberg, der bei einem Streite seinen Gegner durch Messerhiebe verletzt hat. — Neun Burschen gerieten in der Nachtschicht zu Düsseldorf in Streit und prügeln gegenseitig auf einander los. Die beiden Gebrüder Christian und Heinrich U. machten von ihren Messern Gebrauch und verletzten mehrere Burschen. Die Strafkammer verurtheilte die beiden Burschen zu 18 Monaten Gefängniß. Die andern Burschen kamen wegen Beteiligtheit an der Schlägerei mit Geldstrafen bis zu 30 Mark davon. — Schlosser Hubert B. zu Düsseldorf hat im Inneren seiner einen Hausrath und in einer Wirtshauslokal zu Rath einen Stof geschlagen. Für diese Diebstahls wurde er mit einem Monat Gefängniß verurtheilt. — Nachtwächter Math. M. zu Vennath, hat am Abende des 2. Januar ohne Veranlassung dem Peter Jüssenhoven einen Schlag mit seinem Säbel gegeben. Bei Annahme mildernder Umstände wurde M. zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Der Kellner Wilhelm D., feshalm vorbestraft, zu- legt mit 2 Jahren Zuchthaus wegen Fälschung. Heute war er aus dem Zuchthaus vorgeführt, angeklagt, in einer Wirtshauslokal einen Ueberzieher und andern Kleinen Kleidungsstücke gestohlen zu haben, leugnete diese Diebstahls jedoch. Die Strafkammer erklärte ihn überführt und verurtheilte ihn wegen Diebstahls zu 15 Monaten Gefängniß. — Wegen Verbrechen gegen die Stittlichkeit wurden verurtheilt Johann D. aus Neuenort zu 6 Mo- naten, Tagelöhner Wilhelm St. aus Lebeschheim zu 10 Monaten Gefängniß, Wilhelm St. aus Düsseldorf zu 18 Monaten Gefängniß und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. — Wegen Erregung öffent- lichen Argernisses war die Ehefrau Paul St. zu Düsseldorf vorgeladen aber nicht erschienen, es wurde gegen sie Haftbefehl erlassen. — Der Kaufmannslehrling Karl E. zu Düsseldorf hat zum Nachtheile der Firma Bander und Striepeke 572 Mark unterschlagen. Die Straf-ammer gab dem jungen Anfänger 2 Monate Gefängniß.

Mar K. und Eduard W. aus Hannover waren des unberechtigten Nachdrucks angeklagt, der Neffenlokal stellte gleich den Antrag, die Sache zu vertragen, um 9 1/2 Uhr hatte sich das Gericht über die Vertragung schlüssig gemacht, die Vertragung fand auf unbestimmte Zeit statt. — Schneider Johann Sch. und Fabrikar- better Franz K. zu Düsseldorf, waren angeklagt, ge- meinschaftlich vermittelst Ueberfertigung einer Mauer der Ehefrau Johann Erdmann Besche gestohlen zu haben. Sch. sagte, K. habe sie gestohlen, K. hingegen beid- nigte den Sch. Die Strafkammer verurtheilte den Sch. zu 6 Monaten Gefängniß und sprach den Angeklagten

Behufs- tage für den Gemäßheit d. den Reichs- 10 Uhr im aus beiden secretär führ-

Neu I. II. III. IV. V. VI. VII. VIII. IX. X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII. XVIII. XIX. XX. XXI. XXII. XXIII. XXIV. XXV. XXVI. XXVII. XXVIII. XXIX. XXX. XXXI. XXXII. XXXIII. XXXIV. XXXV. XXXVI. XXXVII. XXXVIII. XXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV. LXXXVI. LXXXVII. LXXXVIII. LXXXIX. XL. XLI. XLII. XLIII. XLIV. XLV. XLVI. XLVII. XLVIII. XLIX. L. LI. LII. LIII. LIV. LV. LVI. LVII. LVIII. LIX. LX. LXI. LXII. LXIII. LXIV. LXV. LXVI. LXVII. LXVIII. LXIX. LXX. LXXI. LXXII. LXXIII. LXXIV. LXXV. LXXVI. LXXVII. LXXVIII. LXXIX. LXXX. LXXXI. LXXXII. LXXXIII. LXXXIV. LXXXV

Officielles Wahlergebnis

des Wahlkreises Neuf-Grevenbroich.

Grevenbroich, den 20. Juni.

Behufs Ermittlung des Ergebnisses der jüngsten Wahl eines Abgeordneten zum Reichstage für den XII. Wahlkreis des Regierungs-Bereichs Düsseldorf (Neuf-Grevenbroich) war in Gemäßheit des § 26 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 eine Versammlung von 12 Wählern auf heute Vormittag 10 Uhr im Saale des Kreis-Hauses hier selbst anberaumt, an welcher 8 der eingeladenen Herren aus beiden Kreisen unter dem Vorsitze unseres Herrn Landrath Theil nahmen. Der Herr Kreis-Secretär führte das Protokoll. Das Ergebnis der einzelnen Bezirke ist folgendes:

Kreis Neuf.

Wahlbezirk.	Wahlberechtigt	Davon gewählt	Ungültig	Es stimmten für		
				Rath	Bebel	Reisplitter
Neuf I.	522	272	2	229	30	11
" II.	641	334		284	48	2
" III.	585	274		314	56	4
" IV.	722	350		274	73	3
" V.	587	332		270	59	3
" VI.	563	307		202	105	
" VII.	523	310		212	98	
" VIII.	771	336		206	126	4
Heerdt I.	523	316	1	261	54	
" II.	542	229		184	44	1
Wilderich	502	257		245	5	7
Naarst	483	134		132		
Wittich I.	180	114		114		
" II.	309	206		206		
Wittich III.	117	76		76		
Wittich IV.	435	231	1	213	16	1
" II.	128	99		98	1	
Wittich V.	218	170		170		
Wittich VI.	295	195		190	5	
Wittich VII.	260	138		129	9	
Wittich VIII.	154	112	1	111		
Norf I.	190	140		136	4	
" II.	285	210		203	5	2
Nievenheim I.	211	182		181		1
" II.	166	73		48	1	24
" III.	?	113		113		
Jonas I.	213	137		135	2	
" II.	205	114		114		
Dormagen I.	512	238		224	8	4
" II.	?	93		91		2
" III.	172	116		115		1
Nettesheim I.	212	111		76		35
" II.	186	113		71		42
Nommerskirchen I.	137	87		76		5
" II.	81	61		43		18
" III.	69	53		51		2
" IV.	118	66		65		1
	12191	6693	5	5762	751	175

Kreis Grevenbroich.

Wahlbezirk.	Wahlberechtigt	Davon gewählt	Ungültig	Es stimmten für		
				Rath	Bebel	Reisplitter
Stadt Grevenbroich I.	463	234		206	26	2
Gemeinde Neuenhausen II.	215	149	1	147	1	
" Althaus III.	167	96		94	1	1
" Barrenstein IV.	91	53	1	52		
Wesburch I.	224	104	2	102		
" II.	194	129		115		14
" III.	112	69		69		
" IV.	224	151		148		3
Essen I.	406	150	8	105	37	
" II.	424	217	2	193	22	
" III.	168	131		131		
Winghoven I.	252	177		167		10
" II.	226	142		132	1	9
Frimmersdorf I.	232	139		138		1
" II.	164	93		92		1
Garzeiler I.	472	252		251		1
" II.	157	108	3	105		
Wittich I.	325	204	2	193	8	1
" II.	252	159		158		
Hemmerden I.	223	138		135	1	2
" II.	342	163		156		
Hochneufkirchen I.	363	273		265	6	1
" II.	462	195	3	189	2	3
Silberbach I.	323	160		154		4
" II.	306	202		193		1
Jüchen	537	236	4	230		2
Wettbergen I.	214	38		13		25
" II.	192	48		27		21
Wanlo	343	172		172	12	
Revelinghoven	616	213	1	199		1
Wittich I.	737	232	2	203		27
" II.	248	16		5		11
" III.	311	95		24		71
	9982	4988	29	4503	133	213

Insgesamt sind gezählt 11631 Stimmen, bei 22173 Wahlberechtigten. 34 Stimmen waren ungültig, 11597 gültig. Es erhielten Rath 10325, Bebel 884 Stimmen; 388 Stimmen waren zerplittert auf 39 verschiedene Personen, darunter 159 auf Schreiner, 81 auf Bürgermeister Möders in Wittich, 34 Bürgermeister Weising, 24 Eugen Richter, 15 Metzgermeister Dörrenbach, 14 Fürst Bismarck, 12 Pfarver, Weber, 5 Dr. Freyherr von Schorlemer, 2 Regierungsrath Rath, 2 Herbert Bismarck, 2 von Miquel, 1 Liebermann.

1893 entfielen auf das Centrum 11684, auf die vereinigten Liberalen 3976, Socialisten 796. Stimmen zerplittert 21.

Die geringe Abnahme der Centrumsstimmen erklärt sich aus dem Umstande, daß keine ernsthafte Gegenkandidatur und nicht einmal eine Wahlkandidatur diesmal aufkam.

R. frei. — Der frühere Fabrikunternehmer jetzt Fabrikant W. v. D. zu Düsseldorf, war angeklagt, im Dezember v. Jahres dem Fabrikunternehmer W. H. Imme-rath eine Pferdeklappe gestohlen zu haben, was er leugnete. Er sagte, er habe die Klappe im Monat November v. J. schon von einem Unbekannten auf der Heerdter Chaussee gekauft, später an den Fabrikunternehmer W. H. wieder verkauft. Die Strafkammer verurtheilte die Sache.

Verurteilungskammer. Der Fabrikant W. H. Imme-rath v. R. zu Düsseldorf wurde vom Schöffengerichte zu 200 Mark Strafe verurtheilt, weil er jugendliche Arbeiter über die gesetzliche Zeit hinaus beschäftigt hat. Auf die eingeleitete Berufung legte das Gericht die Strafe auf 60 Mark herab. — Die Witwe Hermann v. Schöffengerichte wurde zu 3 Mark Strafe vom Schöffengerichte verurtheilt, weil sie eine Hede beschä-digt haben sollte. Auf die eingeleitete Berufung wurde sie von der Berufungskammer freigesprochen. — Wegen Schleichabgabe erhielt der Tagelöhner Franz W. aus Greifeld vom Schöffengerichte eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen. Die eingeleitete Berufung wurde verworfen. — 10 Tage Gefängnis erhielt vom Schöffengerichte der Greifelder Fabrikarbeiter Ludwig D., weil er der Firma Kuhnens Mikrophon gestohlen haben soll. Er legte gegen das Urtheil Berufung ein, das Gericht verworft diese.

Vermischtes.

* Berlin, 20. Juni. Bei den Sprengungsver-suchen auf dem Uebungsplatze des Garde-Pionier-Batallions in der Gassenstraße wurde heute der Leutnant Wollmann durch die Explosion einer Pulver-Tonne ge-tödtet.

* Speyer, 20. Juni. In Rheinzabern erschloß der Rentier Weigel den Maffler Reif ohne jegliche Veranlassung. Der Grund ist unbekannt. Weigel wurde verhaftet.

* Petersburg, 17. Juni. Die gestrige Ent-gleichung bei Kiew fand an einer Stelle statt, wo der Bahndamm sehr hoch ist. Die Locomotive, der Tender

und die beiden ersten Wagen führten hinab in einen Sumpf; die Wagen fielen auf die Locomotive. Vier Wagen blieben auf dem Damme stehen. 17 Personen, darunter 15 Passagiere, haben Verletzungen davonge-tragen; 8 Schwerverwundete wurden in das Eisenbahn-Krankenhaus nach Kiew gebracht.

* Unaufgeklärter Gattenmord und Selbst-mord. In Tümmers, Südböhmen, tödtete am Frei-tag ein 25jähriger, wohlhabender Bäcker seine junge Frau mit drei Kindern, tödtete darauf seinen Hof an und erschloß endlich sich selbst. Die Nachbarn konnten die Gebäude nicht mehr retten, aus den Trüm-mern zog man die verkohlten Leichen hervor. Ueber den Grund zu der That weiß man nichts. Wie gewöhnlich bei unerklärlich scheinenden Unfällen wird auf Wah-sinn gerathen.

* Auch anderswo nützlich zu lesen ist, was Hofprediger A. D. Stöber in einer Berliner Wähler-Versammlung am 17. d. M. gesagt hat: „Die Wahl wird gemacht von denen, die zu Hause bleiben. Solche Leute nennt man Philister! Wir wünschen, daß der Geist Simons, der mit einem Gesichtsbade die Philister niederbricht, auch in der Berliner Bewegung wieder lebendig werde!“

Pat. Myrrhollin-Seife

„Die einzige Seife, die bisher meine volle Zufrie-denheit erlangte.“ schreibt ein Arzt, nachdem er Ver-suche mit der Patent-Myrrhollin-Seife gemacht. Ueber-all, auch in den Apotheken erhältlich.

Die Austunfte W. Schimmelpfeng in Köln, Hofstraße 168, unterhält 21 Bureaus in Europa mit über 500 Angestellten; die ihr verbundene The Bradstreet Company in den Vereinigten Staaten, Canada und Australien 91 Bureaus. Tarife werden postfrei versandt.

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuf.

Königsstraße 32.
Solleingekauftes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1.700.000.
Telephon 117. Neuf, 18. Juni 1898.

Wochel.	Preis	Geld	Geld-Kurse	Rechnen
Amsterdam 100 fl.	169.00	168.75	Sovereigns	20.33
London 100 £.	80.75	80.60	engl. Noten	20.33
Paris 100 frs.	20.39	20.36	franz. Noten	80.65
Brüssel 100 frs.	80.80	80.65	belgische „	80.40
Italien. Plätze	75.60	75.00	italien. „	4.18
Schweiz 100 frs.	80.65	80.35	schweiz. „	80.40

Erdbeben in der Provinz Neuchâtel und Gend-Conti unter

ausgesprochenen Bedingungen.

Annahme von Sperrbriefen

zu 4 % bei 12 monatlicher Kündigung

„ 3 % „ 6 „ „ „

„ 2 % „ 3 „ „ „

„ 1 % „ 1 „ „ „

„ 0 % „ 0 „ „ „

Auslieferung von Geldes und Anweisungen auf alle

Hauptplätze des In- und Auslandes.

Ankauf guter Wechsel, An- und Verkauf von

Devisen, Geldwechsel.

An- und Verkauf von Wertpapieren zu vortheilhaften

Bedingungen.

Kostenlose Einlösung sämtlicher Zins- u. Dividendencheine.

Kontrolle der Auslösung. Auskunft über alle Wertpapiere.

Ausführung von Obervorkaufträgen für sämtliche Börsen

des In- und Auslandes.

Spesenfreie Besorgung der 4 % und 3 1/2 % Pfandbriefe

samt aller erstklassigen deutschen Hypothekendarlehen,

insoweit die Obligationen der Rheinprovinz zum

Tageskurs.

Annahme von Depots in Wertpapieren und Dokumenten

zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Handels-Zeitung.

* Weisel, 19. Juni. Käse und Kraut. Die Nachfrage in Weidelsche ist nicht besonders lebhaft und sind die Preise M. 1.00 gewichen; große Brode haben sich die 50 Kil. auf M. 48-49 gestellt, kleinere Brode nach Verhältnis billiger. In Rees ist der Handel in Weidelsche recht lebhaft; die Preise gegen die Vorwoche haben keine Veränderung erlitten. Prima Waare in großen Broden kostet M. 61 die 50 Kilogramm, mindervertheilte Waare stellt sich dementsprechend niedriger. In Emme-richt sind die Preise von Weidelsche M. 2.00 zurückge-gangen; beste Waare wird mit M. 49-50 bezahlt. In Kempen ist das Geschäft in Käse noch ziemlich leb-haft; schmittreife Waare, direct bei den Landwirthen in großen Partien gekauft, kostet die 50 Kil. M. 45-48; Mittelwaare M. 43, mindervertheilte (Ausfuhr) M. 40; besser abgelagerter Fettkäse M. 52-53. In Cleve kostet besser Weidelsche bei einem Preisrückgange von M. 1.00 M. 50. In Vodergrabe waren am letzten Markte 369 Wagen mit 20,428 Stück gleich 93,360 Kil. angeboten. Weidelsche stellt sich frei Weisel, ein-schließlich Zoll und Fracht, auf M. 52-53, zweite Sorte auf M. 48 die 50 Kil. Der Preisrückgang ist auf das große Angebot zurückzuführen. In Gouda kostet Weidelsche frei Weisel M. 52. In Ebdam betrug das Angebot auf dem letzten Markte 80 Stapels gleich 18,447 Kil.; erste Qualität stellte sich frei Weisel ein-schließlich Zoll auf M. 54, zweite Qualität M. 50 die 50 Kil. In Nibentzant besteht lebhaft Nachfrage; frisches Kraut kostet die 50 Kil. ohne Veränderung M. 9.25. In Apfelkraut ist die Nachfrage ebenfalls lebhaft, und hält sich garantiert reines Apfelkraut auf M. 33 die 50 Kil.

Fruchtpreise zu Neuf vom 21. Juni.

Weizen	kleiner	21 50
	engl. 1. Qual.	20 30
	2. „	20 40
Roggen	1. Qual.	15 50
	2. „	15 —
Gerste	Winter	— —
	Sommer	— —
Hafer	1. Qual.	15 50
	2. „	14 50
	(Kies die 100 Kil.)	2 80-3 20
Kartoffeln	a 50 Kil.	2 70-3 70
Raisins	Frankenfranz a 500 Kil.	20 —
Feigeln	—	22 —
Roggen und Hafer	50 Pfg. niedriger.	

Raisöl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fass) 52 —
Raisöl per 100 Kil. schmelz (ohne Fass) 53 50
Vereinigtes Del per 100 Kil. 3. A. höher als Raisöl.
Brettschinken per 1000 Kil. — — — — — 94 —
Weizen-Vorbruch 00 a 100 Kil. — — — — — 4 60
Kleie a 50 Kil. — — — — — 2 —
Butter per 100 Kil. — — — — — 2 —
Eier per 60 Stck (60 Stück) — — — — — 3 —
Raisöl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Köln, 20. Juni. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Weizen, inländ. 19.75-20.75, fremder 21.50-23.00. Roggen, inländ. 14.00-15.00, fremder 15.00-16.50. Hafer, inländ. 14.00-15.50-19.50. Buchweizen 16.50-16.75. Futtergerste 11.25-12.00. Mais 9.10-12.00. Weizen-Vorbruch 27.50-29.00. Roggen-Vorbruch 21.00-21.50. Weizenkleie 8.00-9.00. Alles die 100 Kil. Fruchgrundlage Essen ohne Sach bei Abnahme von Doppelabgaben. Besuch gut, Stimmung ruhig, Umsätze mäßig.

Weisel, 18. Juni. Fruchtmarkt. Weizen 23.50, Roggen 17.50, Gerste 13.50, Hafer, hiesiger 13.50, fremder 14.00. Kartoffeln 6.50, Heu 7.—, Stroh 5.— die 100 Kil.

Magdeburg, 20. Juni. Kornzucker I. Erzeug-nis 88 % a. S. 10.45-10.65; Kornzucker II. 75 % a. S. 0.00-0.00. Rübz. Brodrasfina 1.24.—, 11.23.75. Gemahlene Raffinade mit Fass 24.00-24.25. Weis 1 mit Fass —.—. Still.

Bremen, 20. Juni. Schmalz, Wilcox 31, Ar-mour 31.50, Cuddey 0.32 1/2, Choice Groceries 0.32 1/2, White label 0.32 1/2. Rübz. Amer. Spect. Low Short vorr. 31. Ruhig.

Hamburg, 20. Juni. Schmalz, Steam 29 1/2, Fairbanks 31 1/2, Armour spec. 32 1/2. Butter Juni 9.50 Juli 9.65, Aug. 9.70, Oct. 9.55. Ruhig.

Hamburg, 20. Juni. Weizen still, holländischer 197-208. Roggen still, medlenburger 145-156, russischer 97.

Wien, 20. Juni. Weizen Mai-Juni 11.90 C., 11.95 B., Herbst 9.09 C., 9.11 B. Roggen Herbst 7.12 C., 7.14 B. Mais Mai-Juni 5.15 C., 5.16 B. Hafer Mai-Juni 7.40 C., 7.45 B.

Wien, 20. Juni. Weizen Juni 11.15 C., 11.25 B., Herbst 9.14 C., 9.16 B. Roggen Herbst 6.82 C., 6.83 B. Hafer Herbst 5.83 C., 5.85 B. Mais Juni 4.89 C., 4.91 B., Juli 4.89 C., 4.91 B.

Amsterdam, 20. Juni. Weizen Nov. 180. Rog-gen Oct. 116.

Berlin, 18. Juni. Getreide. Weizen, hiesiger 25.—, fremder 24.50, Roggen 15.—, Gerste 13.00-15.00, Hafer 18.50-19.00 die 100 Kil.

Antwerpen, 20. Juni. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox 77. Amer. rother Winterweizen Nr. 2 17 1/2. Weisel: Köln kurz 123.75 C.

Dele, Oelarten und Spiritus.

Köln, 20. Juni. (Mittl. Preisfestsetzungen.) Raisöl die 100 Kil. mit Fass in Eisenband vorrätig in Partien von 5000 Kil. 56.50 B., per October —.— B., 53.50 B., 58.— B.

Berlin, 20. Juni. Spiritus. Die Preise der ver-einigten Raffinerien lauten: 70er Spiritus vorrätig 58.—, 50er vorr. —.—.

Stettin, 20. Juni. Spiritus 70er 52.80 B.

Breslau, 20. Juni. Spiritus 50er Juni 72.50 B., 70er Juni 52.50 B.

Hamburg, 20. Juni. Raisöl ruhig, 52 B. Spi-ritus befestigt, Juni 23, Juni-Juli 23, Juli-Aug. 23, Aug.-Sept. 23 1/2 B. Petroleum ruhig, 5.85 B.

Wien, 20. Juni. Kohlraps Aug.-Sept. 12.80 C., 12.70 B.

Amsterdam, 20. Juni. Leinöl Fl. 17, Sommer 16 1/2, Herbst 16 1/2, Frühjahr 16 1/2.

Paris, 20. Juni. Raisöl Juni 54.25, Juli 54.25, Juli-Aug. 54.50, Sept.-Dec. 51.50. Spiritus Juni 48.75, Juli 48.75, Juli-Aug. 48.25, Sept.-Dec. 48.50.

London, 20. Juni. Leinöl Juni 17.1 1/2 B., Sept.-Dec. 16.4 1/2. Raisöl raff. 23.7 1/2 B., rohes Sept.-Dec. 22.0. Baumwollöl raff. 16.0 B., rohes Juli-Aug. 13.10 1/2 B.

Alberpool, 20. Juni. Leinöl fest, mit Fass rohes 18 1/2 B., raff. 18 1/2 B.

Kaffee.

Hamburg, 20. Juni. Kaffee, Juli 29 Pfg., Sept. 29 1/2, Dec. 30, März 30 1/2 C.

Amsterdam, 20. Juni. Kaffee, Java vorr. Fl. 35, Juni 34 1/2, Juli 34 1/2, Sept. 34 1/2, Dec. 34 1/2, März 35 1/2.

Zuländische Wertpapiere.

Berlin, 20. Juni.

Deutsch. R.-A. 3 1/2 % 185.60

unt. 5. 1905 102.80 C.

„ 3 1/2 % 102.70 C.

„ 3 % 95.50 B.

Preuss. Conf. 3 1/2 % 102.70 C.

unt. 5. 1905 102.80 B.

„ 3 1/2 % 102.80 B.

„ 3 % 96.20 B.

Berliner Hand.-Ges. 168.90

Doch. Guft.-Actien 228.50

Duisburger 00.00

Consolidation 287.75

Dannenberg 117.00

Darmstädter Bank 155.50

Deutsche Bank 198.90

Disc.-Comm.-Anst. 199.80

Truht Dynamit 174.20

Bank-Wechsel-Kurs vom 20. Juni.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 1/5 Uhr meinen lieben Gatten, unsern guten Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

den Kaufmann Herrn

Heinr. Schroeder,

nach kurzem und schwerem, aber mit grosser Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Heilmitteln der römisch-katholischen Kirche, im Alter von beinahe 67 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein andächtiges Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Essen u. Trier, den 20. Juni 1898.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 22. Juni, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Niederstr. 53. Die feierlichen Exequien werden Donnerstag 9 Uhr, in der Münsterkirche gehalten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat gefallen, heute Vormittag 1/12 Uhr unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den Herrn

Johann Worrings,

im Alter von 67 Jahren, unerwartet, doch wohl vorbereitet, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein Gebet für den theuren Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Düsseldorf, Uedesheim, Köln, 20. Juni 1898.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 1/4 Uhr vom Sebastianus aus statt, die feierlichen Exequien Montag den 27. d., Morgens 8 Uhr, in der Münsterkirche.

Gesellschaft Constantia

Mittwoch den 22. Oct., Nachm. 4 Uhr

Beerdigung

unseres Mitgliebes Herrn **Heinr. Schröder,** wozu einladet.

Der Vorstand.

St. Mathias-Bruderschaft.

Heute Nachmittags 1/4 Uhr Beerdigung des Mitgliebes **Wilh. Busch,** wozu freundlichst eingeladen wird.

Jungfrauen-Sodalität.

Mittwoch 8 Uhr Seelenamt für **Wilhelm Schlösser.**

Das Jahrgedächtnis für die verstorbene Frau Gertrud Bongartz

findet Mittwoch den 22. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Bei Gelegenheit des am **Donnerstag den 23. Juni c., Nachmittags 2 Uhr,** beim Wirthe Wingerath zu Wevelinghoven stattfindenden Grasverkaufs lässt Herr Michael Hüfen zu Wevelinghoven

den Grasaufwuchs von seinen Parzellen im Jügend, auch Hofbusch, gross im Ganzen 7 Morgen, mitverkaufen.

Wevelinghoven. Notar Borren, Justizrat.

Stroh zu kaufen auf Sommerhof bei Neuf.

Ein **Bäckergehilfe** auf sofort gesucht. **Franz Giesemann,** Dierstraße 30.

Ein **Junge,** am liebsten vom Lande, für leichte Hausarbeit gesucht. Wo, sagt die Exp.

Wer schnell u. billigt **Stellung** finden will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vacanz-Post** i. Eßlingen.

Gras-Verkauf zu Stürzelberg.

Am **Mittwoch den 22. Juni, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** lässt der kath. Kirchen-Vorstand von Uedesheim im Wirthshofe von Herrn Malzorn zu Stürzelberg:

den diesjährigen Grasaufwuchs der Uedesheimer Vicarie-Wiesen, gelegen zu Stürzelberg auf dem Grentz, öffentlich auf Credit versteigern.

Der Kirchen-Vorstand.

Kücherei-Verpachtung.

Montag den 27. Juni c., Nachmittags 5 Uhr, wird zu Vergönschen bei Herrn Küster die Kücherei der unteren Grotz (von der Mündung der Grotz in den Rhein bis zur Kirchstrasse Grenze) öffentlich verpachtet werden.

Der Vorstand.

Verkaufe

von jetzt ab alle Waaren zu jedem annehmbaren Preise wegen gänz. Aufgabe des Geschäftes.

Wilh. Hüsgen, Furtwstraße 52.

Täglich frische Süsse und **Buttermilch** à Liter 4 Pfg.

Wilh. Hüsgen, Furtwstraße 52.

Frische **Muscheln** empfiehlt **H. Wones,** Niederstr. 53. Daselbst große Partie leere Eierkisten zu haben.

Prachtvolle 1. Etage, 5 Räume, 1 Speisezimmer mit allen Bequemlichkeiten auf 1. October an bessere Familie zu vermieten.

Zu erfragen Grefelderstr. 20.

Wohnung

von 2-3 Räumen, im Mittelpunkt der Stadt, per 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **F. 3. 27** an die Exped. d. Bz. erbeten.

Eine 1. und 2. Etage, 6 und 4 Räume, per October zu vermieten. Grefelderstr. 26.

Wohnung, 3 Zimmer, v. 1. Oct. gesucht. Off. u. **F. 23** a. d. Exped.

Michaelstraße 67 unterhaus an kleine Familie per Oct. zu vermieten. Näheres **Wwe. Steinmann,** Krämerstr. 13.

Ein guterhaltener **Salbrenner,** wenig gefahren, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Ein fast neuer **Sprungherd** und prachtl. **Mantelofen** (Kaminform) verlegungsgeh. billig zu verkaufen. Königsstr. 37, I. Etage.

2 Morgen sch. **Kugernerflee** zu verkaufen. **Math. Schlangen,** Busch bei Capellen.

Bernhardiner,

grau-braun, langhaarig, mit weissem Stragen und Schwanzspitze, auf den Namen „Barry“ hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer gute Belohnung.

Hans Rothhausen b. Grefenbroich.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee.

Kaufen Sie Ihren Kaffee direct!!! ohne Zwischenhandel

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft von **Emil Tengelmann,** Aktienbesitz verschiedener Kaffee-Plantagen.

Niederlage in

Neuss, Niederstr. 40.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee.

Underberg-Boonekamp.

Zur Aufklärung.

Das Kaiserliche Patentamt hat die Waarenbezeichnung „Boonekamp“ und die Devise „Occidit qui non servat“, unter denen sich mein Fabrikat seit mehr als fünfzig Jahren einen Weltruf erworben hat, zu Freizeichen erklärt.

Um das Publikum vor Nachahmungen zu schützen, sehe ich mich demnach veranlasst, mein Fabrikat fortan mit der Bezeichnung

Underberg-Boonekamp of **Maag-Bitter** unter der Devise **Semper idem!**

zu versehen.

Die Fabrikation des **Underberg-Boonekamp** ist alleiniges, streng gewahrtes Geheimniss der unterzeichneten Firma.

Rheinberg am Niederrhein, den 17. Juni 1898.

H. Underberg-Albrecht,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Gegründet 1846.

Uedesheimer Spar- u. Darlehnskassen-Verein.

e. G. m. u. H.

Bilanz vom 31. December 1897.

Pro 1897: Aktiva einsehlich Kassenbestand 9953.03

Passiva einsehlich Geschäftsanteile 9826.84

Mitteln Vereinsvermögen 126.19

Mitgliederzugang pro 1897: 3; Abgang: 1; Bestand Ende 1897: 64.

Der Vorstand.

Zug-Jalousien

Bewährte Construction liefert unter Garantie für solide Arbeit und denbar leichtesten Gangart.

Sämtliche von mir gelieferten Jalousien sind in eigener Werkstatt gefertigt und stehen auf Wunsch la. Referenzen von Behörden und Privaten zur Verfügung.

Heinrich Huth, Schreinermeister und Jalousien-Fabrikant, Neuh. Glockhammerstraße 27.

2 erfahrene **Bauschreiner** erhalten sofort Beschäftigung gegen hohen Lohn bei **Joß. Schäfer,** Grefenbroich.

Eine hiesige Fabrik sucht ein **Comptoirlehrling** mit guter Schulbildung. Schriftliche Off. unter **F. 3.** an die Exped. d. Bz.

Ein **Bäckerlehrling** gesucht, der gleich verdient. **H. Grabender,** Thalstr. 62, Düsseldorf.

Lehrling

ge sucht von achtbaren, kathol. Eltern nach Düsseldorf in ein Kurzwaaren- u. gros & detail-Geschäft.

Offerten unter **N. 666** an die Annoncen-Expedition **D. Schürmann,** Düsseldorf.

Tüchtiger **Schlosser** gesucht. Dierstraße 40.

Ein erfahrener **Schneidergeselle** mit guten Zeugnissen wird gesucht. Wo, sagt die Exped.

Einen **Laufjungen** sucht ein hiesiges Geschäft sofort. Wo, sagt die Exped.

Neuss, Tonhalle.

Kölner plattdeutsches Ensemble.

Direktion: **Job. Stadfeld.**

Dienstag den 21. Juni 1898.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Zum letzten Male! **Ein falscher Erzherzog.**

Ein berühmter Homöopath. Ort der Handlung: Düsseldorf. !!! Stürmischer Lacherfolg !!! Alles Nähere durch Tageszettel.

Medicinalweine u. Nährmittel für Kinder u. Kranke.

Medicinal-Drogerie Apotheker **Dr. Glan,** vorm. Mohren, Büchel 22.

MELLIN'S NÄHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl.

Bester Ersatz für Muttermilch. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das Generaldepot **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W, Tauentzienstr. 51-52.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs.

Zu haben bei **J. Derstappen,** Central-Drogerie **Adler-Apothek,** Einhorn-Apothek und **Dr. Glan,** Neuss.

CIMEXIN Wanzen.

ganzlich geschützt. Glänzende hebräische Antenne. Anerkannt unfehlbares Special-Mittel gegen Wanzen.

Originalflaschen à 4. - 50. - 75. 1.50. 6. - Allein-Verkauf für alle Länder: **Rudolf Erlenwein,** Hannover.

Engros auch bei: **Noris, Zahn & Co.,** Köln.

Verkaufsstelle: **Willy Becker,** Drogerie.

Spazierstöcke.

nie gekannte, großartige Auswahl, von 35 Pfg. an bis zu Prachtexemplaren, in **echt Eisen** und **Silber,** unerreicht billige Preise.

Jac. Breuer, Krämerstraße 7, Niederstraße 5.

Redaction:

Die Zeitung des Jünglings

Nr. 1

Der D.

ist, wie nach erzählt wird, geschrieben worden. Bevor er zu wird, diesem sehen müssen der H. A.

Die v. Roddick zeitungstärker des Privat des Staats

Der Centrum.

Centrumspa dabongetrug des Auslands Der Dierbe des Baticar

Das Centr. Partei, sei es sei es durch angehörigen Lichter seiner Orga festes, entfa mentarischen

spendet wer thung verz der Partei, d bleiben, wo wir aber mi thum, der Festigkeit be unverwundl

Evangelische Sol

Markt. Wolf weissen, daß bataillons zu von dem Dv evangelischer an welchem ganz entgegen treffenden T Diefer auf t

alte religiö fertiger und auch der Gar nach welcher fuch eines je dienstes, un Gesellschaft h vorliegenden mitleiden

ein Versehen gemeinfamen Bekennnisse aufgenommen schreibt das nahme, daß mihungen v

in Zukun bataillon, wi gottesdiensten halten werden

Die D

Samstag im hend eörtert Engländer di eine Anfrage

Salisbury, z fischen Regier Reorganisations

statt. In Be lungen weiter Hoffnung, da bereits in ge

gethan habe, einer Verfü den Stand je ferner seine

teiten bestän bigkeit gewä beilighen Wi Auf eine fern

Eisenbahnba es sei einigerr Furcht, von d den Bau von

das sei eine